

## Homage an Alexandra David-Neel

**Der Lebensweg einer außergewöhnlichen und mutigen Frau, einer engagierten, faszinierenden Buddhistin.**

Alexandra wurde am 24.10.1868 in Saint-Mande bei Paris geboren. Sie hatte, wie sie es später selbst sagte, eine bigotte Mutter und einen freigeistigen Vater. Gegensätze, wie sie man sie sich extremer kaum vorstellen kann, was natürlich nicht ohne Einfluss auf die Erziehung des Kindes bleiben konnte. Die kleine Alexandra hatte sehr schnell erfahren, dass sie ganz und gar nicht den Wunschvorstellungen ihrer Mutter entsprach.

Sie war nicht wie erwünscht, ein Junge, sondern nur ein Mädchen, und zudem auch noch klein.

Der Vater, Journalist, Revolutionär und Freimaurer, sah das natürlich alles ganz anders und wurde von seiner Tochter sehr geschätzt. Er war von Anfang an höchst zufrieden mit seiner kleinen Alexandra, von der er später einmal sagen wird: "Sie hat eine weiße Haut und eine gelbe Seele." Alexandra war nämlich holländisch-norwegisch-sibirischer Herkunft, was Alexandra später Veranlassung gab, selbst vom mongolischen Blut in ihren Adern zu sprechen. Alexandra konnte schon laufen (weglaufen), bevor sie richtig gehen konnte. Im Alter von fünf Jahren unternahm sie ihren ersten Fluchtversuch in den Wald, wo sie bald von einem Gendarm aufgegriffen wurde, gegen den sie sich mit Kratzen und Beißen und wild um sich schlagend zur Wehr setzte. Sie wollte auch ihren Namen nicht nennen.

Mit 15 Jahren unternahm sie ihren zweiten (bekannteren) Fluchtversuch entlang der belgischen Küste und nach England. Mit 17 Jahren kam sie dann bis nach Italien.

Sie wurde mit 7 Jahren katholisch getauft, wechselte dann aber später zur evangelischen Kirche. Sie hatte Zugang zur Theosophischen Gesellschaft, und erreichte den 55. Grad in einer Freimaurerloge. Sie lernte die Upanischaden kennen und befasste

sich mit der stoischen Philosophie, sowie mit Sanskrit, Pali und Zen. Alexandra belegt auch Kurse an den Konservatorien von Paris und Brüssel, und wird Sängerin, Sopranistin. Nach einem Auftritt als "La Traviata" bekommt sie enthusiastische Kritiken. Ihre Opernkarriere, bei der sie auch in Hanoi gastierte, dauerte fünf Jahre.

In einem Museum hatte sie dann ihre erste Begegnung mit dem großen "Gautama", die für ihr weiteres Leben von entscheidender Bedeutung war. Sie schrieb in ihrem Leben 26 Bücher. Ihre erste Publikation, die sie mit 20 Jahren schrieb, trägt

---

### Alexandra David-Neel hatte eine weiße Haut und eine gelbe Seele.

---

den Titel "Pour la vie" (Für das Leben). Alexandra David ist 26 Jahre, als sie Philipp Neel, 45, heiraten wird. Die Ehe aber stand später fast nur auf dem Papier, da sie fast ständig unterwegs war.

Mit einem Forschungsauftrag des französischen Erziehungsministeriums in der Tasche verabschiedet sie sich am 9.8.1911 im Hafen von Bizerta von Philipp zu einer Studienreise über die Vedanta-Philosophie nach Indien und Ceylon. Aus den vermeintlichen paar Wochen wurden 14 Jahre. Der 15. Dalai-Lama sprach mit ihr persönlich und war so entzückt von ihr, dass er ihr beim Abschied noch nachrief: "Lernen Sie tibetisch".

Für mehr als zwei Jahre zog sie sich in eine viertausend Meter hoch gelegene Einsiedelei zwischen Nord-Sikkim und Tibet zurück. Dort oben in dieser Schneewohnung hat sie, die eigentlich von ihrem Geisteshorizont her, schon längst Buddhistin war, ihren Lehrer und Meister gefunden, den sie später adoptieren wird. Hier lernt sie auch fließend tibetisch sprechen und studiert die Schriften der tibetischen Mystiker.



Alexandra, die sich selbst als eine militante Buddhistin bezeichnete, trägt nun das granatfarbene Gewand einer Lamina, einer Oberin des tibetischen Lamaismus. Sie wird von den Mönchen als die Lampe der

Weisheit bezeichnet und genießt damit eine Ehre, die vorher noch keiner Europäerin zuteil wurde.

Später, in ihre Heimat zurückgekehrt, wird sie in Frankreich mit Ehrungen überhäuft. Sie erwirbt ein Anwesen in Digne, Südfrankreich. Ihr Ehemann, dem sie in 58 Jahren mehr als 3000 Briefe geschrieben hat, war zu diesem Zeitpunkt schon verstorben. Die beiden Ehegatten haben sich über die ganze Zeit der räumlichen Trennung sehr geschätzt.

Als Alexandra in China die Todesnachricht erhielt, sie war jetzt 75 Jahre, weinte sie. Sie hatte den besten Ehemann, den einzigen Freund verloren. Auch ihr Adoptivsohn starb vor ihr. Alexandra war 101 Jahre alt geworden, als sie 1969 in Südfrankreich verstarb. Die Asche beider wurde in Indien dem Ganges übergeben.

Alexandra David-Neel war eine Buddhistin mit einer außergewöhnlichen Ausstrahlungskraft. Um eine Vorstellung davon vermittelt zu bekommen, empfehle ich vor allem auch ihr im Knauer-Verlag erschienenen Sachbuch "Mein Weg durch Himmel und Höllen".